



ZISTERZIENSER KLOSTER STIEPEL



Jahrgang 22 Ausg. 222/223

Klosternachrichten Jan. /Feb. 2013

Inhalt

Grußwort P. Prior Pirmin	2
Aus dem Kloster Neue Internetpräsenz	3
Jugendvigil – Fr. Nathanael:	4
Adventausstellung – P. Ulrich	5
Stiepeler Allerlei	6
Weihnachtsbasar	7
Aus der Pfarre Messdieneraufnahme	8
Förderverein	9
Von der Homepage Aktuelles aus Stiepel und Heiligenkreuz	10
Musik aus dem Kloster Marienlob	12
Pressespiegel	14
Termintafel	18
Zum guten Schluss	20

Ein gesegnetes Jahr 2013



Derzeitiger Konvent von Stiepel (stehend v. links nach rechts): P. Markus Stark, P. Placidus Beilicke, P. Ulrich Barde, P. Bonifatius Allroggen, P. Bruno Hannover, Kandidat Tobias Vieth, Prior Pirmin, Kandidat Michael Deuna, P. Subprior Jakobus Kempkes, P. Andreas Wüller, (kniend v. links nach rechts) Fr. Nathanael Diek, Fr. Alban Ganse, P. Elias Blaschek, P. Gabriel Chumacera, P. Florian Winkelhofer

Liebe Freunde unseres Zisterzienserklosters!

Im Namen aller Mitbrüder darf ich Ihnen Gottes Segen und Schutz für das Neue Jahr 2013 wünschen. Unser Titelfoto zeigt den derzeitigen Stiepeler Konvent am Heilig Abend. Zuerst möchte ich mich bei allen bedanken, die uns im vergangenen Jahr so tatkräftig bei den vielen kirchlichen Veranstaltungen unterstützt haben. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer hätten wir das alles nicht geschafft.

Einen Höhepunkt 2012 bildete der Besuch des apostolischen Nuntius s. Exzellenz Jean Claude Perisset bei der Eichsfelder Wallfahrt. Die Einweihung der erweiterten Biblio-

thek durch Abt Maximilian zeigte, dass wir in einem lebendigen Kloster leben, das sich weiterentfaltet. Mit der Produktion der Stiepeler CD „STABAT MATER“ ist uns eine wertvolle Aufnahme gelungen, die sich sehen und hören lassen kann. Unsere Jugendvigil feiert bereits im Januar ihren ersten Geburtstag. Wer konnte ahnen, dass sie so gut angenommen würde? Inzwischen gehört sie zum festen Bestandteil unseres monatlichen klösterlichen Angebotes.

Im kommenden Jahr soll, wie bereits angekündigt, ab Mai eine Familienkatechese immer am 1. Sonntag des Monats beginnen. Bei dieser Art der Glaubensverkündigung



sollen in erster Linie Familien angesprochen werden. Doch auch Singels sind herzlich willkommen. Das Treffen startet um 11.30 Uhr mit der Eucharistiefeier, anschließend gibt es ein günstiges Mittagessen (Buffet) im Klostergasthof (Kinder essen gratis). Um 14.00 Uhr möchte ich zu einem Thema über den Glauben im Pfarrheim sprechen und auch diskutieren. Die Kleinen werden in dieser Zeit betreut und zum Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen. Ich empfehle diese Veranstaltung Ihrem Gebet.

Um das Auditorium zu beleben, möchte Rektor P. Placidus die Abende erstmals in einem etwas anderen Rahmen stattfinden lassen. An drei Terminen, die wir „**Audi-Extra**“ genannt haben, soll dabei der Diskussion mit dem Vortragenden größerer Raum gegeben werden. In einem halbstündigen Vortrag wird zunächst das Thema – auch visuell – vorgestellt, um dann in einem moderierten Gespräch mit den Zuhörern weiter vertieft zu werden. Nach einer kurzen Pause wollen wir uns dazu im vorderen Teil unseres Pfarrsaales um Steh-Tische mit Getränken versammeln (selbstverständlich wird auch die Möglichkeit gegeben zu sitzen). Wir hoffen, dass diese Form der Auseinandersetzung mit einem Thema unserer Diskussionskultur vielleicht mehr entspricht und unser Auditorium neu beleben wird.

Liebe Freunde, wir Mönche dürfen dankbar über das vergangene Jahr sein und wir sind besonders dankbar für die beiden Kandidaten, die seit einigen Monaten bei uns mitbeten und mitarbeiten. Im August beginnen sie ihr Noviziat in Heiligenkreuz, hoffentlich schickt uns dann die Mutterabtei wieder Verstärkung!

Kürzlich bin ich beim Lesen einer geistlichen Lektüre auf ein interessantes, mir bis dahin noch unbekanntes Medikament gestoßen. Mit freundlicher Genehmigung des Verfassers gebe ich die Gebrauchsanweisung zu diesem Heilmittel wider.

DANKESAN®

ist ein Heilmittel der göttlichen Pharmazie. Dieses Arzneimittel ist ohne Verschreibung erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, muss DANKESAN® vorschriftsmäßig verwendet werden.

1. Was ist DANKESAN® und wogegen wird es angewendet?

DANKESAN® ist ein hochwirksames, natürliches Mittel gegen Selbstmitleid, Rechthaberei, Neid, die Angst, zu kurz zu kommen, Einsamkeit, Kritiksucht, Fehlersuchen bei andern Mitmenschen, Aufbrausen wegen Kleinigkeiten, Minderwertigkeitsgefühle, Stolz, Hochmut, zwischenmenschliche Verstimmungen, Überarbeitung durch Sich-zu-viel-Aufbürden, Mißtrauen gegenüber Gott, Trägheit, Faulheit, Gedankenlosigkeit, In-den-Tag-leben.

2. Was müssen Sie bei der Anwendung von DANKESAN® beachten?

DANKESAN® darf nicht angewendet werden bei gleichzeitiger Einnahme von Rachosol oder Antipathol. Die heilende Wirkung von DANKESAN® kann dann nicht zur Entfaltung kommen. DANKESAN® kann unbedenklich auch in der Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden.

3. Wie ist DANKESAN® anzuwenden?

DANKESAN® kann unbedenklich täglich vor, während und nach dem Essen eingenommen werden. Sie brauchen keine Angst zu haben wegen einer Überdosierung. Im Gegenteil, je mehr DANKESAN® Sie zu sich nehmen, desto schneller verläuft der Heilungsprozess; DANKESAN® kann auch gleich nach dem Aufwachen und kurz vor dem Einschlafen in großen Mengen verabreicht werden. DANKESAN® darf auch mit ei-

nem Glas Wein oder Bier eingenommen werden. Größere Mengen Alkohol allerdings können die Wirksamkeit von DANKESAN® sehr negativ beeinflussen.

4. Verkehrstüchtigkeit und Bedienen von Maschinen

Bisher sind keine Beeinträchtigungen bekannt.

5. Nebenwirkungen von DANKESAN®

Bisher sind keine Nebenwirkungen festgestellt worden.

6. Wie ist DANKESAN® aufzubewahren?

DANKESAN® kann auch noch Jahre nach dem Öffnen der Packung benutzt werden. Sie brauchen DANKESAN® nicht vor Ihren Kindern versteckt zu halten, schon Kleinkinder vertragen DANKESAN® vorzüglich. Kindern sollten Sie die Einnahme von DANKESAN® empfehlen, seien Sie da ein Vorbild! Zur Einnahme von DANKESAN® sollte man Kinder aber nicht zwingen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie das Heilmittel „Dankesan“ stets in Reichweite haben und viel Freude beim Lesen der Klosternachrichten.

Herzlichst Ihr P. Pirmin

Hab einen Herzklappenfehler!

Herz zu weich.

Klappe zu groß!!

P. Prior Pirmin



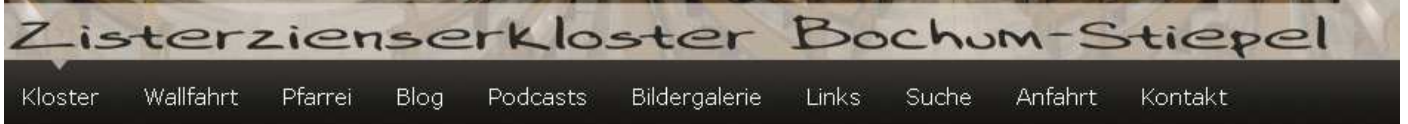
Neue Internet-Präsenz des Klosters

Mit großer Freude stellt das Kloster Stiepel seine neue Homepage ins Netz und hofft auf wohlwollende Annahme derselben. Das Layout der alten Homepage war überholt, aber auch das Fehlen von zahlreichen neuen Funktionen, wie die Einbindung der "social media" (Facebook, Twitter etc.) sowie der Kommentarfunktion beim Bloggen machten das Erstellen einer neuen Homepage notwendig. Zum Teil wurde sie auch neu strukturiert, um eine bessere Übersichtlichkeit zu erzielen. Neu ist die Unterseite "Veranstaltungen / Termine", wo Sie alle Termine der nächsten Zeit aufgelistet finden. Durch diese Umsetzung und Neuerungen können wir Nutzern solcher so genannten Smartphones gut und jederzeit erreichen. Gerade die „Jüngeren“ unter uns besitzen ein solches, und so können wir auf uns aufmerksam machen.



Ein weiterer Vorteil ist die bessere „Verlinkung“ mit anderen Homepages. So können Leser anderer Seiten über Links auch auf das Kloster aufmerksam gemacht werden, wie zum Beispiel auf der neuen Homepage der Konzertreihe MARIENLOB. Wir sollen nach dem Willen des Papstes das Internet für die Neuevangelisierung nutzen:

Dem Auftrag leisten wir hiermit Folge.



Grüß Gott und herzlich willkommen!



Grüß Gott und herzlich willkommen auf der Internetseite der Zisterzienser von Bochum-Stiepel! Wir freuen uns, dass Sie uns "besuchen"! Unterhalb finden Sie unseren Blog mit den Neuigkeiten aus dem Kloster und unter [Veranstaltungen / Termine](#) gibt es weitere Informationen! Gerne können Sie uns auch anrufen: 0234 / 77705-0 oder eine Email schreiben: [info\(at\)kloster-stiepel.de](mailto:info(at)kloster-stiepel.de)

- Auditorium
- Beichtzeiten
- Exerzitien / Einkehrtage
- Förderverein
- Gastaufenthalt
- Gottesdienste
- Jugendvigil / Jugend
- Kirchbauverein
- Kirchenmusik
- Klosterführer
- Klosterführungen
- Klosterladen
- Klosterleben
- Klosternachrichten



Gott spricht! – Jugendvigil am 05.10.2012

„Kommt der HERR heute noch in der Eucharistie?“ fragte Tom eine junge Ordensschwester. „Yes, HE will come. But there is bad traffic in the streets of Sydney“ antwortete sie. Gott steht also im Stau und das sogar beim Weltjugendtag in Sydney!

Tom geht also wieder zurück auf seinen Platz, wo er vorher auch gesessen hat. Eine große Monstranz steht bereit. Es laufen ruhige, geistliche Lieder im Hin-

tergrund. Priester und Ordensleute sitzen links und rechts von ihm, in dieser umfunktionierten Messehalle, und beten ihr Stundengebet. Tom wartet. Eine halbe Stunde. Eine dreiviertel Stunde. Eine Stunde. Nichts passiert. Die Monstranz bleibt leer. Auch nach einer weiteren halben Stunde passiert nichts. „Naja, es ist ja jeden Abend Anbetung. Dann halt morgen.“ denkt sich Tom und entschließt sich, mit

der Bahn wieder in die Schule eines Vorortes von Sydney zu fahren, in der er während der Tage des Weltjugendtages untergebracht ist. Es ist nämlich schon spät geworden.

Am nächsten Tag sitzt er am Abend mit ein paar Mädels aus seiner Gruppe am ‚Darling Harbour‘. Es wird gemeinsam zu

etwa 10 Minuten packt ihn ein komisches Gefühl und er hört bei sich: „Ich brauch dich heute nicht bei der Anbetung. Du wirst woanders gebraucht.“

Tom lächelt und denkt, dass er durch Beharrlichkeit seinen „inneren Schweinehund“ schon überlisten kann. „Ich bleibe hier!“ sagt er sich.



Doch das Gefühl und die innere Stimme wollten nicht fort gehen. „Jemand anderes braucht dich, 15 Minuten Anbetung reichen heute für dich!“ so kommt es ihm in den Sinn. Tom steht auf und verlässt die Anbetung und es geht ihm gar nicht gut damit. „Was will mir der HERR damit sagen? Wer soll mich denn hier in

Sydney brauchen? Heute Abend?“

Er fährt zurück ins Quartier. Vielleicht ist ja dort jemand, der ihn braucht. Doch an diesem Abend passiert nichts mehr. An der Bahnstation trifft er die Mädels aus seiner Gruppe, mit denen er am Hafen gegessen hatte, und sie fragten ihn, warum er denn jetzt schon an der Bahn sei, er wollte doch zur Anbetung.

Er berichtet von seinem komischen Gefühl und von seinem Empfinden „Der HERR braucht mich heute Abend nicht bei der Anbetung! ER braucht mich woanders!“ Dann sind sie gemeinsam zurück gefahren und haben sich schlafen gelegt.

Etwa 2 Monate später verabredet sich Tom mit Annika, die mit ihm in einer Gruppe beim Weltjugendtag war. Sie sprechen über die Reise nach Australien und die Dinge,

Abend gegessen. Typisches Weltjugendtagsessen aus der Mikrowelle. Nicht lecker, aber es macht satt.

Tom ist ganz neu in dieser Gruppe. Die Mädels kannten sich alle schon vor der Fahrt. Sie kommen alle aus demselben Ort. Tom hat sie erst während der Vorbereitung und letztlich erst auf der Fahrt zum Weltjugendtag kennengelernt.

„So, ich gehe jetzt noch zur Anbetung! Möchte jemand mit?“ fragt Tom in die Runde. Es herrschte nicht gerade Begeisterung. „Geh ich halt allein. Ist auch OK.“

Er geht wieder in die große Halle und sucht sich einen Platz und setzt sich vor die große Monstranz. Jetzt ist der HERR da! Er kann zur Ruhe kommen. Doch nach



Liedhefte für die JUVI



die sie dort erlebt haben. Doch auf einmal wird die Stimmung ernster.

„Kannst du dich noch an den Abend beim Weltjugendtag erinnern, als du bei der Anbetung warst und dann schon eher zur Bahn kamst und sagtest, der HERR brauche dich nicht?“ Tom antwortet: „Ja, klar. Ich weiß bis heute nicht, was der HERR mir da sagen wollte.“ Sie sagte dann: „Ich bin daran schuld!“ – „Wie? Du? Wie das?“ – „Naja, als du bei der Anbetung warst, habe ich gebetet, dass ich heute noch mit dir reden kann und es so schön wäre, wenn du jetzt da wärst. Und auf einmal standst du am Bahngleis.“ – „Und wieso haben wir dann nicht mehr



Neuer Flyer für die JUVI

miteinander gesprochen?“ – „Ich war so perplex und schockiert!“

Herr Jesus Christus,

du zeigst dich uns auf ganz unterschiedliche Weise.

Oft machst du uns „sprachlos“, doch du bist bei uns

und gehst den Weg mit uns.

Höre unsere Bitten und schenke uns berührende Begegnungen mit Dir,

damit wir vertrauensvoll den Weg gehen können,

den Du für uns vorgesehen hast.

AMEN.

fr. Nathanael

Unsere Adventausstellung vom Klosterladen

Da in jedem Jahr Weihnachten vor der Tür steht, macht der Stiepeler Klosterladen seit 1994 eine Advents- und Weihnachtsausstellung.

Die Initiatoren der Ausstellung waren damals Frau Jansen und unsere Frau Schmitz aus dem Klosterladen. In den letzten Jahren haben Frau Kronenberg und Frau Schmitz die Ausstellung weitergeführt. In diesem Jahr wurden Krippenfiguren, Engel, Bücher, Karten, Kalender und insbesondere auch unsere neue CD „Stabat mater“, auf der auch das Stiepeler Marien- gebet von unserem Herrn Abt Maximilian gesungen wird und das Herr Jansen vertont hat, angeboten.

Trotz der Baustelle auf der Königsallee und der Kosterstraße war die Ausstellung gut besucht, aber

davor war es für den Klosterladen eine nicht so gute Zeit, denn viele Kunden beklagten sich über die Umwege der Bushaltestelle, die Sperrung der Abfahrt Sheffieldring und für viele Ältere war es ein

dem Motiv des Stiepeler Gnadenbildes, der Wallfahrtskirche und dem Kloster (Preis 4,95€) und den Stiepeler Schoko-Klostertaler mit einer Luftbildaufnahme des Klosters (0,95€). Schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei unseren Mitarbeiterinnen Frau Schmitz, Frau Kronenberg, Frau Röhr, Frau Göller, Frau Steinmann und Frau Wiggering für ihren besonders guten Einsatz zum Gelingen der Ausstellung

ganz herzlich bedanken.

Ich wünsche uns allen für das Jahr 2013 alles Gute, Gesundheit und Gottes Schutz für jeden Tag.

Problem, uns nur zu Fuß erreichen zu können. Doch die Baustellen werden auch einmal ein Ende haben.

Seit kurzem haben wir zwei neue Verkaufsartikel, die ich Ihnen vorstellen möchte.

Ein Stiepeler Lichtmoment mit

P. Ulrich





Mitbrüder beim Musizieren



Abt Laurentius Schlieker hielt uns den Einkehrtag



P. Andreas ist im pastoralen Dauereinsatz: hier beim Autosegnen



Radio Horeb in Stiepel



354 Gläubig kamen zur Monatswallfahrt mit Abt Gregor



Frau Kranen machte sich für Jesus auf die Socken



Der neue Generalvikar Msgr. Klaus Pfeffer hielt die Monatswallfahrt im Dezember



4. Stiepeler Weihnachtsbasar





A group of approximately 20 children and one adult male, likely a priest, are posed for a group photo in front of a stone building. The children, of various ages, are dressed in white vestments with red collars and red skirts or pants. Many are wearing gold-colored medallions on long chains. The priest on the far left is wearing a white cassock and a white stole with a circular medallion. He is holding a large, ornate golden cross. The children are arranged in several rows, some holding candles. The background is a light-colored stone wall with a dark wooden door visible behind the group. The ground in front of them is covered with fallen leaves.

Svenja erhielten die Messdienerplaketten und übernahmen symbolisch die verschiedenen Dienste (Kreuzträger, Kerzenträger ...). Im Anschluss an die Heilige Messe (die von der Band „Journey to Jah“ mitgestaltet wurde) gab es noch ein kurzes Beisammensein bei Süßigkeiten und mit Pater Elias, der für die Messdienergemeinschaft Sorge trägt. Für das Jahr 2013 sind



wieder zahlreiche Aktivitäten geplant wie Messdienerausflüge oder das Messdienerwochenende in Hagen-Rummenohl.

P. Elias



Vom 27. Juli bis 10. Au-
Pirmin Holzschuh eine
nach Tschenstochau/
Göttingen, Leipzig, Dres-
zum weltbekannten Ma-
stochau. Ein Begleitfahr-
chen Transport des Ge-
nig Gewicht geradelt
einfach, daher sind Iso-
derlich. Duschen sind
mitfahren? Alle Frauen
mit guter körperlicher
pen liegen bei ca. 100 km.
bei dieser nicht ganz ge-
die Möglichkeit der Teil-
Messe gegeben. Außer-
Impuls für den nötigen
bereits Erfahrung mit Rad
se im kommenden Jahr. 1
p.pirmin(at)kloster

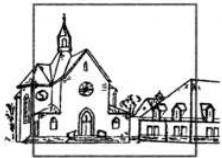


P. Pirmin (unten rechts) 1997 vor Damaskus

gust 2013 startet P. Prior
Fahrradtour von Stiepel
Polen. Die Reise führt über
den, Görlitz und Breslau
rien-Wallfahrtsort Tschen-
zeug sorgt für den tägli-
päckes, so dass nur mit we-
wird. Die Unterkünfte sind
matte und Schlafsack erfor-
vorhanden!!! Wer kann
und Männer ab 18 Jahre
Verfassung. Die Tagesetap-
Der Wallfahrtscharakter
wöhnlichen Reise ist durch
nahme an der täglichen Hl.
dem sorgt ein spiritueller
Schwung. P. Pirmin hat

und freut sich auf diese Reise.
Interessierte melden sich unter:

Das Vortreffen findet am **22. Februar 2013 um 20.00 Uhr im Pfarrheim** statt



Verein der Freunde und
Förderer des Zisterzienserklosters
Bochum-Stiepel e.V.

Nachlese Einkehrtag der Förderer am 17.12.2012 in Stiepel mit Abt Gregor aus Heiligenkreuz

Alle Jahre wieder ein volles Haus ... Trotz mancher Krankheitswelle, die den einen oder anderen außer Gefecht gesetzt hatte, waren doch mehr als 160 Förderer und Freunde des Klosters der Einladung zum diesjährigen Einkehrtag gefolgt. Der 2. Vorsitzende, Rainer Lütticke, begrüßte herzlich Abt Gregor, den geistlichen Leiter des Tages, P. Prior Pirmin, Altbürgermeister Stüber und den Stiepeler-Konvent sowie alle Anwesenden. Abt Gregor war für diesen Tag extra morgens mit dem Flugzeug angereist.

P. Prior eröffnete die besinnlichen Stunden mit einem Gebet und einem gemeinsamen „Vater unser“. Danach folgten die zwei Vorträge von Abt Gregor über das Thema „Ora @ labora“, zu welchem er selbst auch ein Buch geschrieben hat. Es wurde erläutert, dass es eigentlich ora et labora et lectio divina (göttliche Lesung) heißt. Die Regeln des hl. Bernhards verglich er mit Perlen, die man von verschiedenen Seiten aus betrachten kann und die in unterschiedlichem Licht mannigfaltig leuchten und strahlen können.

Die Bedeutung der Regeln wurde nicht nur für die Mönche darge-



legt, sondern er transferierte sie für jeden Laien anschaulich in den Alltag.

In einer gemütlichen Kaffeepause zur allgemeinen Stärkung, gab es genug Zeit um über den Vortrag weiter zu sprechen, und Abt Gregor war gerne bereit, das eine oder andere Exemplar seines Buches für die Anwesenden zu signieren. Auch bestand die Möglichkeit, der Adventausstellung des Klosterladens einen Besuch abzustatten. Dies Angebot wurde rege genutzt.

Im zweiten Teil des Vortrags beleuchtet Abt Gregor noch weitere Perlen zum gleichem Thema.

Nach einem rundum schönen und besinnlichen Nachmittag bedankte sich Rainer Lütticke beim Vortragenden für seinen Einsatz, und wünschte allen eine gute Heimreise und eine gesegnete Adventszeit. Gleichzeitig lud er schon zur nächsten Jahreshauptversammlung am 9.3.2013 ein.

An dieser Stelle danke ich herzlich allen Mithelfern für den gelungenen Tag und wünsche Ihnen allen ein Frohes Fest, einen guten Start ins Neue Jahr, und ich hoffe, Sie dann bei unserer Jahreshauptversammlung begrüßen zu dürfen.

Debbie Haemmerich



JAHR DES GLAUBENS 2012/2013

Glaubensseminar vom 25.01 bis 27.01. 2013

mit P. Dominikus Trojahn OCist,

Dozent für Philosophie an der Hochschule Heiligenkreuz

**"Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde"**

Beginn: Freitag, 25.01. 18.00 Uhr

Ende: Sonntag, 27.01 nach dem Mittagessen Kosten: 55,- VP,

bei externer Unterbringung Aufpreis, Anmeldung: P. Markus Stark OCist;

Email: p.markus@kloster-stiepel.de

Von der Homepage www.stift-heiligenkreuz.at

Webmaster: P. Karl Wallner



Wunderschöne Feier des Diamantenen Priesterjubiläums von Abt Gerhard Hradil (09.11.12.) - Es war uns ein Anliegen, das 60-jährige Priesterjubiläum von Abt Gerhard (84) feierlich zu begehen, denn wir haben ihm viel zu verdanken. In der Festpredigt von Abt Maximilian und in der mitreißenden Laudatio von Pater Prior Walter ist das gestern deutlich geworden. Von 1983 bis 1999 hat Abt Gerhard das Kloster geleitet, mit großer Treue zur Kirche, zum klösterlichen Leben und mit viel Liebe zu den Brüdern. Viele Mitbrüder waren, selbst von weit her, gekommen, um ihm ihre Dankbarkeit zu zeigen. Auch viele Äbte und Altäbte. Nach dem stilvollen Festakt im Kaisersaal mit dem fulminanten Pater Walter gab es ein köstliches Büffet. Alles war herzlich und bewegend. Wir danken Abt Gerhard, Gott möge ihn uns noch lange erhalten! Foto: Bürgermeister Ringhofer gratuliert, unter den Gratulanten

war auch Landtagsabgeordneter Manfred Kainz.



Interessantes aus unseren Prioraten (27.11.12) - Im Priorat Neukloster (Wiener Neustadt) gibt es eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, nicht nur via Homepage, sondern auch via Facebook. Starke öffentliche Beachtung hat die Übergabe des Nagelkreuzes von Coventry gefunden, die in einer eindrucksvollen ökumenischen Feier stattgefunden hat. Es handelt sich um ein wichtiges Versöhnungszeichen, das besonders für Wiener Neustadt passt, da die Stadt ja im 2. Weltkrieg Rüstungsbetriebe beherbergte und unter dem Bombenregen der Alliierten fast völlig zerstört wurde. - Auch aus dem Priorat Stiepel (Bochum) gibt es eine schöne Neuigkeit: Pater Elias hat die Stiepeler Homepage neu gestaltet. Das ist ein Impuls auch für uns, denn unsere Homepage hat ja ein völlig veraltetes Layout und soll demnächst ähnlich wie die Homepage der Hochschule umgestaltet werden. Foto: In einer ökumenischen Feier übergibt der anglikanische Canon David Porter von St. Michaels aus Coventry dem Pater Prior Walter Ludwig vom

Neukloster das Nagelkreuz von Coventry.



Endlich gibt es ein Frauenkloster in Heiligenkreuz (29.11.12.) - In Grub, einer Filialgemeinde der Pfarre Heiligenkreuz, gibt es seit dem 27. November ein neues Kloster. Drei junge Schwestern der Gemeinschaft vom Kostbaren Blut haben auf Wunsch von Abt Maximilian dort das ehemalige "Forsthaus" bezogen. Abt Maximilian (mit Mitra) segnete gestern im Rahmen einer ersten Heiligen Messe das Kloster, Pfarrer Pater Pio Suchentrunk (im Vordergrund unter den Schwestern sitzend) freute sich. Ebenso Hauptökonom Pater Markus, Prior Pater Simeon und Direktor P. Dr. Anton Lässer, dem zwei der Schwestern im Priesterseminar Leopoldinum helfen werden. Die dritte der Schwestern wirkt seit September als Sekretärin des Herrn Abtes. Foto: Für uns hier sind die Schwestern eine große Bereicherung, auch weil es ja einige Frauen gibt, die an der Hochschule studieren auf der Suche nach ihrer Berufung. Die Schwestern

bringen eine glaubensfrohe Hingabe in die Atmosphäre hier ein, wir sind ihnen sehr dankbar, dass sie zu uns gekommen sind!



Jugendvigil und YOUCAT-Kreuz (06.12.12.) - Pressemeldung der YOUCAT-Zentrale in Augsburg: "Am 7. Dezember wird im Stift Heiligenkreuz feierlich das brandneue YOUCAT-Kreuz vorgestellt. Es ist das Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit des neuen katholischen Jugendkatechismus YOUCAT und Pater Raphael Statt aus dem Zisterzienserstift Heiligenkreuz. - Das 300 kg schwere und 3 x 1,5 Meter große Kunstwerk zeigt ein Christus-Antlitz in einer kreuzförmigen Fassung. Gelbe und orangefarbene Glaspartikel formen das Antlitz Christi wie aus Feuerflammen, die auf die Offenbarung Gottes im brennenden Dornbusch verweisen. Das Kunstwerk deutet an, wie wir Gott begegnen können: von Angesicht zu Angesicht, von Mensch zu Mensch. Damit nimmt es einen zentralen Aspekt der Theologie Benedikt des XVI. auf: „Gott hat ein menschliches Gesicht: Jesus.“ Dieser Gedanke zieht sich durch das gesamte theologische Werk des Heiligen Vaters und nimmt im YOUCAT-Kreuz Gestalt an. -

Bei einer Jugendvigil mit Kardinal Kurt Koch, zu der am 7. Dezember ca. 300 Jugendliche in der Heiligenkreuzer Klosterkirche erwartet werden, wird das monumentale YOUCAT-Kreuz zum ersten Mal öffentlich gezeigt. Danach wird es von Pater Raphael nach Augsburg begleitet, wo es im YOUCAT Zentrum feierlich begrüßt wird. Dort wird es ein sichtbares Zeichen und Orientierungspunkt für das junge Team vom YOUCAT, das sich zum Ziel gesetzt hat, Jugendlichen den Glauben auch mit ungewöhnlichen Mitteln nahe zu bringen. - Der YOUCAT ist der neue katholische Jugendkatechismus, der den Glauben in modernen Design und unkomplizierter Sprache vermittelt. Er ist mittlerweile weltweit 2,5 Millionen mal gedruckt und wird mittlerweile durch verschiedene Folgeprojekte, wie ein Gebetbuch, einen Jugendkalender und einen Firmkurs ergänzt. Diese internationalen Aktivitäten werden im YOUCAT Zentrum in Augsburg koordiniert."

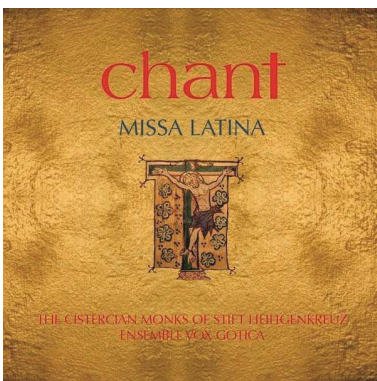


Von der Homepage www.kloster-stiepel.de

Webmaster: P. Elias Blaschek



Impressionen vom Ökumenischen Martinszug(13.11.12) Bereits zum sechsten Mal in diesem Jahr fand der große Ökumenische Martinszug statt: Die Prozession von der Stiepeler Dorfkirche bis zum Kloster dauerte etwa 1 Stunde und stellte für manch einen jungen Pilger (die Kinder) eine ernsthafte Herausforderung dar. Begleitet wurde der Zug von P. Andreas, Frater Nathanael und Frater Alban. Musikalisch unterstützt zu Beginn vom Posauenenchor Dorf. Am Wallfahrtsplatz angekommen, setzte ein wenig Regen ein, nichtsdestotrotz fand das Martinsspiel und das Martinsfeuer statt. Dankenswerterweise hat Herr Raimund Hohaus einige Fotos vom diesjährigen Martinszug gemacht: Diese können Sie sich in unser Bildergalerie ansehen. Übrigens hat die WAZ vom 12. November sehr schön und positiv über den Martinszug berichtet! *Foto: Das große Martinsfeuer am Wallfahrtsplatz.*



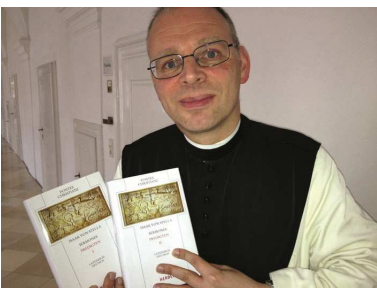
Neue Heiligenkreuzer CD "Chant - Missa Latina" Überraschender Weise gibt es bereits wieder eine neue CD aus Heiligenkreuz: " Wir lieben den Gregorianischen Choral, der nur in der lateinischen Sprache seine ganze Schönheit entfaltet. Darum veröffentlichen wir nun eine neue CD, also unsere vierte (1. Chant-Music for Paradise; 2. Chant-Amor et Passio; 3. Chant-Stabat Mater). Die neue CD heißt 'Chant-Missa Latina' und enthält eine Lateinische Messe von A bis Z. Dazu noch die 'Missa sine nomine' von Vox Gothica. - Wie klingt eine Heilige Messe auf Latein? Wunderschön! ... Die neue CD, die eine Überraschung werden sollte (wir haben sie schon im August aufgenommen...) ist in Gold gehalten, den sie ist unsere Festgabe zum goldenen 50-Jahr Jubiläum der Eröffnung des 2. Vatikanischen Konzils, das zwar die Landessprache erlaubt hat, zugleich aber wünscht, dass die Gläubigen die Antworten der Heiligen Messe auch Lateinisch können. Schade, dass das nicht mehr der Fall ist. ..." Die CD ist in unserem Klosterladen erhältlich.



Weihnachtspfarrrbrief von Pater Andreas Wie Pater Prior Pirmin alle 2 Monate in Sorge ist um die Fertigstellung der Klosternachrichten, so Pfarrer P. Andreas jeden Monat um die Endfassung der Wocheninformation der Pfarrei. Noch bis spät in die Nacht saß Pater Andreas gestern, um die Wocheninfo für Ende Dezember / Anfang Januar - den Weihnachtspfarrrbrief - druckfertig zu bekommen. Hier liegt nun das Ergebnis vor: Neben allen Terminen finden sich auch viele spirituelle Texte, welche Ihnen P. Andreas ans Herz legt.



Pater Florian sagt herzlichen Dank! Unser Pater Florian möchte sich als Initiator des Stiepeler Kloster-Weihnachtsbasars wieder ganz herzlich bei all jenen bedanken, die ihn bei dieser Arbeit unterstützt haben, und auch bei jenen, welche die dabei angebotenen Produkte erworben haben und somit den Müllkindern von "Smokey Mountain" geholfen haben! Durch den Verkauf beim Basar wurden etwa 7700 € eingenommen - Spenden für die Müllkinder können Sie Pater Florian auch jetzt noch gerne zukommen lassen. Unterstützt wurde der Klosterbasar wie in der Vergangenheit von der Deutschen Oenophilogen Gesellschaft Gemeindienst e.V.



Pater Wolfgang Buchmüller (vom Mutterkloster Stift Heiligenkreuz), Professor für Spirituelle Theologie und Ordensgeschichte an der Hochschule Heiligenkreuz, freut sich über die Veröffentlichung seiner Edition der Sermones (Lesepredigten) des Zisterzienservaters Isaak von Stella (*1110 +1174) im Herder Verlag. Die Sermones von Isaak von Stella erscheinen in der wissenschaftlich sehr angesehenen Reihe "Fontes Christiani", die sich der Herausgabe von Kirchenvätertexten in Lateinisch (bzw. Griechisch/Syrisch) mit deutscher Übersetzung widmet. Dass die umfangreiche Edition des hierzulande beinahe unbekannten Zisterzienservaters Isaak ausgewählt wurde, ist eine kleine Sensation, denn 2008 beim Tod des Herausgebers Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Geerlings (Ruhruni Bochum) gab es weit mehr als 100 Projekte, aber nur sehr wenige konnten für die "vierte Reihe" aufgenommen werden. Der Engländer Isaak von Stella gehört zur Generation der Schüler des hl. Bernhard von Clairvaux. Er vereinigt den

lebendigen Stil seines Meisters mit den philosophischen und theologischen Fragen der Frühscholastik und gilt daher als der spekulativste Kopf des Ordens von Cîteaux. Pater Wolfgang und Abt Bernhard Kohout-Berghammer (Schlierbach) haben insgesamt über 10 Jahre an dieser Edition der Texte von Isaak von Stella gearbeitet. Wir gratulieren zu diesem Erfolg, der in der monastischen Theologie weltweit Beachtung findet.



MARIENLOB in Lied und Musik Adventliche Zithermusik Konzert am 09. Dezember 2013 in der St. Marien Kirche



Das letzte MARIENLOB-Konzert in diesem Jahr stand ganz im Zeichen der Besinnlichkeit und der adventlichen Vorbereitung zur Geburt Christi. In der gut gefüllten St. Marien Kirche bot das Zither-Ensemble Collegium Concertante

mit dem Bochumer Leiter Hans Krasser und seinen Mitgliedern Gisela Müller-Kopp und Jörg Jahn ein sehr einfühlsames Konzert, welches zum Meditieren und „Ruhe finden“ einlud.

Das ausgewogene Programm von Soli- und Tuttistück zeigte die Vielzahl von verschiedenen Variationsmöglichkeiten, die eine Zither zu bieten hat. Auch überzeugte Hans Krasser in seinen Soloparts, die er auch teilweise eigens für sich komponiert hat, mit seiner Brillanz und Technik.

Um so mehr freut es uns, dass wir im Rahmen dieses Konzertes ihm zu seinem 65-jährigen Bühnenjubiläum gratulieren konnten.

Möge er noch viele Jahre mit seiner Musik und Konzerttätigkeit die Zuhörer erfreuen.



Debbie Haemmerich

weitere Infos unter:
www.marienlob.de

Herzliche Einladung!!! Chor- Projekt zum Mitsingen

„Messe Basse“ von Gabriel Faure für Frauenstimmen und Orgel
6 Proben mit 2 Aufführungen

Die Proben finden jeweils mittwochs von 19.30 – 21.30 Uhr im Pfarrheim bzw.
in der Pilgerhalle statt:

Termine: 16. 01. 23. 01. 30. 01. 06. 02. 20. 02. 27. 02.

Mit Elementen aus der „Alexander- Technik“ werden wir unsere Stimmen leicht und natürlich zur Entfaltung bringen. Die „Messe Basse“ ist ein klangschönes Werk der französischen Romantik mit eleganten gesanglichen Melodien und schwebender Harmonik.

Dieses Chorprojekt findet seinen Abschluss in der Mitgestaltung zweier Eucharistiefeier am:

(So) 03. März - 18. 30 Uhr und

(So) 10. März - 11. 30 Uhr

Ihr Kantor *Thomas Fischer*



Konzertreihe MARIENLOB

in Lied und Musik seit 1959

Jahresübersicht 2013

532.	Di. 01.01.2013 15 Uhr	Neujahr-Konzert Solistenkonzert	Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider Orgel
533.	So. 10.02.2013 15 Uhr	Chorkonzert	Romanus-Chor Ltg. Lisa Abuliak
534.	So. 24.03.2013 15 Uhr	Palmsonntag Solistenkonzert	Harfe und Gesang Sonja Jahn und Julia Nikolajczyk
535.	So. 14.04.2013 15 Uhr	Solistenkonzert	Gemischtes Ensemble aus Bocholt Blockflöten, Streicher und Orgel
536.	Mo. 20.05.2013 16 Uhr im Rahmen des Klosterfestes	Pfingstmontag Solistenkonzert	„Meine Seele lobet den Herrn“ Gesänge für Sopran, Alt und Orgel S. Rodriguez, M. Thienel und W.-M. Märtig
537.	So. 09.06.2013 15 Uhr	Solistenkonzert	VerQuer – Querflötenquartett K. Gerhard, D. Agi, B. Roscher und M. Zelzner
538.	So. 14.07.2013 15 Uhr	Solistenkonzert	DuoBass Ton – Fagott-Duo Heide Gottschalk und Katrin Steinfeld
539.	So. 15.09.2013 15 Uhr	Solistenkonzert	„Zin Music“ Ensemble "Il giardinetto del paradiso"
540.	So. 13.10.2013 15 Uhr	Solistenkonzert	„Gottesmutter Maria“ Gesang und Orgel Martina Garth und Wolfgang Valerius
541.	So. 24.11.2013 15 Uhr	Bläserkonzert	Posaunenquartett OPUS 4 Ltg. Jörg Richter
542.	So. 15.12.2013 15 Uhr	Solistenkonzert	Trio Tamigu Ltg. Günther Wieseemann

Änderungen vorbehalten!

Organisation:

Heinrich Jansen
Drohnweg 12
44795 Bochum

Tel./Fax: 0234/475574 www.marienlob.de

Freier Eintritt

Wallfahrtsort im Bistum Essen

Zisterzienserklöster Bochum-Stiepel
Klosterpfarrei und Wallfahrtskirche Am
Varenholt 9

44797 Bochum
www.kloster-stiepel.de

Alle Jahre wieder, alle Hände voll zu tun!

In der Woche vor Heiligabend geht es im Kloster still zu, in Konditorei und Schneiderei ist es quirlig.

Von Nadja Juszkowiak

Was haben Konditor, Pater und Schneider wenige Tage vor Weihnachten zu tun? Drei Adventsbesuche in Bochum machen Appetit, nachdenklich und Lust auf Bescherung.

Großes Tortenfinale in der Nacht vor Heiligabend

Am 23. Dezember wird Konditormeisterin Jessica Glaser (31) um 23 Uhr ihre Nachtschicht in der Bäckerei Lingemann beginnen. „Wir arbeiten bis zehn oder elf Uhr morgens“, schätzt sie. Schon hundert Torten sind bestellt und sollen frisch das Haus verlassen.

Doch auch vor dem großen Tortenfinale geht es in der Backstube weihnachtlich hoch her. Bleche voller Mandelflorentiner, reihenweise Christstollen und Berge von Vanillekipferln liegen in den Transportregalen bereit für Leckermäuler.

Hexenhäuschen mit Zuckerzeug einführen in das Land der Fantasie und handgemachte Pralinen verlocken hier zu süßer Stille. „Im Advent stellen wir etwa 150 Kilogramm Pralinen her“, rechnet Konditormeisterin und Geschäftsführerin Heike van gen Hassend (46).

Kurz vor Weihnachten produzieren zwölf Mitarbeiter in der ältesten Bäckerei Bochums (anno 1884) allerlei Geschenke: Gefüllte Nikolausstiefel, Baumkuchenkronen und bunte Weihnachtsteller stehen zum Versand bereit. Die beste Na- scherei für die Konditormeisterinnen in dieser Zeit? „Printen!“, so klingt es wie aus einem Mund von Glaser und der Chefin. Doch Printen brauchen Zeit. Der Bäcker setzt den Teig im Sommer an und lagert ihn dann ein. „Im Herbst backen



Nadja Kila soll aus diesem Stoff eine Weste nähen.
FOTO: THOMAS GÜDDE



Pater Pirmin denkt in der Kapelle über die Geburt des Erlösers nach.
FOTO: GÖDDE

wir die Printen, sie werden dann steinhart“, erklärt Glaser. Erst eine Woche vor Weihnachten ziehen sie sich im Kühlschrank mit Feuchtigkeit voll. Dann kommt der Pfiff mit Schokolade, Nüssen oder Trüffeln.

Einkehr und Stille bis zum Jubel an Jesus Geburt

Pater Pirmin (44) spricht Wort für Wort ganz ohne Hast. Er setzt die Pausen, als sinniere er über jedes ge- sagte noch eine Weile nach. Der Prior des Zisterzienser-Klosters in Stiepel studiert in diesen Tagen die Geschichte von der Geburt Jesus im



Heike van gen Hassend und Jessica Glaser neben dem größten Hexenhäuschen. Es ist sogar mit Beleuchtung.
FOTO: INGO OTTO

ber nach, was er den Menschen in der Christmette am Heiligabend sagen möchte. „Es ist nicht einfach, weil die Hälfte der Menschen nur zu Weihnachten in die Kirche kommen“, befindet er.

Die fünfzehn Mönche üben vor dem Fest besondere Choräle wie „Puer natus est“. „Ein Kind ist uns geboren“. Der Advent ist eine Zeit der Einkehr, der Buße und der Stille, erklärt Pater Pirmin. „Am Heiligabend kehrt sich das um in ein Jubel-

ben kann, wird es bei ihm nicht wirklich Weihnachten. Diese Bitterkeit aufzulösen, das ist mein Ziel.“

Exklusives Einzelstück nach eigenem Entwurf

Bei Schneiderin Nadja Kila (36) ratet die Nähmaschine jetzt nicht unbedingt länger, aber manchmal wohl etwas schneller. „Machen Sie bitte noch vor Weihnachten fertig“, ist der Satz, den sie oft von ihren Kunden hört. Kurz vor dem

Fest gibt es in Kilas Änderungs- schneiderei am Schauspielhaus drei große Themen: Einrichtung, Festtagskleidung und Geschenke. „Die Leute bringen jedes Jahr vor Weihnachten Kissenbezüge und Gardi- nen.“ Auch exklusive Geschenke fertigt sie bisweilen. Kila, die Modedesign und Schnittentwurf erlernt hat, entwarf eine Weste und nähte sie aus grünem Cord und Strick. Eine Dame findet das Einzelstück ganz bald unter dem Tannenbaum.

Der lange Marsch mit Laterne

Martinszug durch Stiepel: Von der Dorfkirche zum Zisterzienserklöster

Von Jimena Salloch

Stiepel. Tapfer stapfen sie den steilen Berg hinauf, vorbei an den Feldern und dem Reiterhof. Drei Kilometer liegen heute vor ihnen, beim ökumenischen Martinszug durch Stiepel, angeführt von Sankt Martin hoch zu Ross. Am Ende des Prozessionszuges wacht die Polizei in ihrem Bus. Es bedarf schon etwas Kondition, um hier durchzuhalten.

„Unser Opa hat schlapp gemacht, den haben wir in den Polizeiwagen gesetzt“, sagt Mutter Martha Bauer und lacht. Tatsächlich lässt sich der Familienälteste mit seinen 84 Jahren von den Beamten den Berg hinauffahren. Recht hat er. Seine Enkelinnen Lara und Melissa indes tragen ihre kleinen Lichter stolz vor sich her und singen. Die Jungen und Mädchen der Stiepeler Gemeinde haben sich jede Menge Mühe gegeben, beim Basteln der Laternen: Drachen, Bären und Pilze aus Pergamentpapier leuchten feierlich in der aufkommenden Dunkelheit.

Am Ende setzt der Regen ein

Pater Andreas Wüller, seit 22 Jahren im Amt, weiß, was diese Prozession so besonders macht: Stiepel ist mit seinen 12 000 Einwohner und vier Kindergärten sehr weitläufig gestreut. Heute können mal alle Familien mit ihren Kindern zusammenkommen. „Denn Ziel des einstündigen Marsches, vorbei an den vielen Häusern, aus deren Fenstern die Bewohner den Kindern zuwinken, ist das große lodernde Martinsfeuer an der katholischen Wallfahrtskirche St. Marien.“

Bis dahin aber ist es noch ein langer Weg, und wie es wohl zu jedem Zug gehört, fangen die ersten Kinder nach einiger Zeit an zu Nörgeln. Auch Frater Alban, Mönch am Zisterzienserklöster, schmunzelt leise, als er ein protestierendes Mädchen sieht. Er weiß: „Ja, Kinder bringen aus einem raus, was das Eigentliche am Christentum ist: Die unbedingte Liebe“, sagt der 23-Jährige und blickt mit sanftem Blick in sein Gesangsheft. Eine Oma ist heute mit ihren beiden Enkelinnen hier: „Das letzte Mal war ich beim Martinszug, als meine



WAZ WBOSI NR. 264, Montag, 12. November 2012

Auf Pappas Schultern lässt sich der Weg von der Dorfkirche bis zum Zisterzienserklöster beim Martinszug am Nachmittag bequem bewältigen.

FOTOS: KARL GATZMANGA

Erlös geht an die Obdachlosenhilfe

■ **Zum sechsten Mal** startete der ökumenische Martinszug an der evangelischen Stiepeler Dorfkirche. Nach der Begrüßung und dem gemeinsamen Singen der Martinslieder, unterstützt vom Posaunenchor Dorf, ging es über die Gräfin-Imma-Straße hinauf zur katholischen Wallfahrtskirche St. Marien.

■ **Der Erlös** kommt dem Obdachlosenprojekt zugute.

Tochter noch klein war“, sagt Elke Seidel und schiebt den Kinderwagen. Viele Jungen und Mädchen mit ihren Eltern tragen Fackeln, was für feierliche Atmosphäre sorgt, während Frater Nathanael die Martinslieder singt, übertragen von portablen Lautsprechern.



St. Martin hoch zu Ross führte den ökumenischen Martinszug durch Stiepel an; Ziel war das Martinsfeuer.

„Leider lässt die Musikanlage zu wünschen übrig“, bedauert Frater Alban und gibt sich reichlich Mühe, seinen Bruder mit klangvoller Stimme zu unterstützen.

Am Ende des festlichen Zuges setzt strömender Regen ein, dem alle Teilnehmer trotzen. Sie wä-

men sich am lodernden Martinsfeuer auf und lassen die Eindrücke des so gelungenen Martinszuges Revue passieren. Pater Andreas Wüller öffnet dann noch die Türen des Pfarrhauses, damit alle trockenen Fußes ihren Glühwein trinken und ihre Wurst essen können.



Ordensleute in Assisi

Ein Brief von Clara und Franziskus

Das war wirklich etwas ganz Besonderes für uns beide. Eine Gruppe von Ordensleuten aus dem Bistum Essen hat uns besucht. Elf Schwestern und Brüder aus acht Gemeinschaften haben sich auf den Weg gemacht – zusammen mit ihrem Bischofsvikar für Orden und Geistliche Gemeinschaften und Weihbischof Ludger Schepers. Sie waren so verschieden in ihren Charismen und Herkunftsfamilien und so gleich in ihrem Suchen.

In der Kapelle der „Casa Papa Giovanni“ haben sie am Morgen und am Abend miteinander gebetet. Sie haben die Orte besucht, an denen sie uns finden können: San Rufino, San Damiano, Santa Chiara, San Francesco – die großen Kirchen und manchmal die kleinen Winkel. In der Einsiedelei Fonte Colombo sind sie dem Kreuz begegnet, das ich – Franziskus – in die Wand einer Kapelle geritzt habe. In San Stefano haben sie Briefe gelesen, die ich – Clara – an Agnes von Prag geschrieben habe.

Wir haben Schwestern und Brüder erlebt, die froh waren und an unserem Leben interessiert. Es hat uns beeindruckt, wie ernsthaft diese Menschen aus Essen nach dem gesucht und gespürt haben, was uns immer das Hauptanliegen war: das Evangelium zu leben und in den Fußspuren Jesu seinem Weg nachzuspüren. Sie sind uns franziskanische Mitgeschwister geworden. Eine von ihnen hat uns geschrieben: „Ich mache die erste Erfahrung mit einer sehr guten Pilgergruppe von Schwestern und Brüdern. Ich bin froh und glücklich, diese Tage erlebt zu haben, die Stille, Betrachtung haben mir viel gegeben.“ Und eine andere:

„Ich danke euch beiden, ich habe neu gelernt, die Welt, die Menschen und mich mit aufmerksamen Augen anzusehen. Und das, was ich gesehen habe, dem liebenden Anblick Gottes anzuvertrauen.“

Wir haben entdeckt, dass sie – wie man das heute so tut – Fotos von ihrer Wallfahrt ins Internet gestellt haben. www.einfach-anders-leben.de haben sie ihre Seite genannt. Vielleicht könnte diese nach der Wallfahrt auch heißen: entschleunigt-achtsam-lachen.

So haben wir sie nämlich erlebt. Froh über das Geschenk der Zeit, achtsam für die Zeichen, die Gott ihnen gibt. Und ihr Lachen haben wir oft gehört: bei der Pizza auf der Piazza, beim abendlichen Feiern auf der Terrasse. Wir sind froh, dass es außer den Tränen einer Schwester, die Assisi das letzte Mal sah, auch die Lach-Tränen gegeben hat. Sicher stärkt das für Anforderungen zu Hause. Am Ende ihrer Wallfahrt haben wir jeder und jedem von ihnen gesagt: Gehe zurück in deinen Alltag und lebe etwas von dem, was du hier in Assisi gespürt hast. In der Kirche in Deutschland soll immer mehr das Evangelium im Mittelpunkt des Lebens der Gläubigen stehen. Die Baustelle Kirche, auf der wir in Assisi gearbeitet haben, kann auch heute wieder strahlen.

Wir wünschen den Schwestern und Brüdern, auch dem „Bruder Bischof“, dass sie das geschwisterliche Miteinander weiterleben. Wir wünschen „Frieden und Heil“.

Und vielleicht schreiben wir Teresa einen Brief nach Avila, dass sie sich gut vorbereiten soll. Es kann nämlich sein, dass sie in zwei Jahren Besuch bekommt...

„Kolping – Eine Geschichte mit Zukunft“



Unter diesem Leitwort steht das Kolpingjahr 2013. Die Kolpingsfamilie Bövinghausen startete in die Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr (200. Geburtstag Adolph Kolping) mit dem Kolping-Gedenktag. Den Auftakt bildete eine Heilige Messe in der Herz-Jesu Kirche und im Anschluss daran die Feierstunde im Pfarrmessen-Haus. Zur Heiligen Messe und zum Impulsreferat konnte

Pater Markus Stark aus dem Zisterzienserkloster Bochum-Stiepel begrüßt werden. Bei der Kolping-Jubiläum-Ehrung standen Benno Schlieberg 65 Jahre (l.), Friedhelm Tepel 60 Jahre (4 v. l.) und Heinz-Jürgen Dittmann 25 Jahre (2 v. l.) im Mittelpunkt. Die Ehreungen nahmen Kolping-Vorsitzender Hans-Peter Rehbein (r.), die 2. Vorsitzende Ursula Paul (Mitte) und Pater Markus Stark (2 v. r.) vor.

Wir in Lütgendortmund Dezember 2012

In Assisi: Ordensleute sowie Angehörige geistlicher Gemeinschaften mit Weihbischof Ludger Schepers (2. v. re.). Dort entstand auch der „Brief von Clara und Franziskus“. Foto: pr



RuhrWort Jahrgang 54 Nr. 47, 24. November



Pfarrkarneval 9. Februar 2013 Beginn: 20.13 Uhr

Bunte Adventausstellung im Kloster Stiepel

Ausstellung endet am 2. Dezember / alle Artikel sind danach im Klosterladen erhältlich

Pater Ulrich Barde, Hildegard Schmitz und Barbara Kronenberg haben wieder eine geschmackvolle Adventausstellung auf die Beine gestellt – Tees, Kerzen, Krippen, Bücher und CDs. Wer jetzt noch kein Geschenk hat, wird hier eines finden. Garantiert.

„Für diesen Kalender habe ich über das Jahr Fotos gemacht, sie entwickelt und dann zusammengestellt“, erklärt Pater Ulrich. Der Kalender fügt sich mit seinen Motiven von Kloster und Gnadenbild des Hl. Bernhard ein in die vorweihnachtliche Atmosphäre der Adventausstellung. Daneben steht die neue CD „Chant“ mit den Stimmen der Patres Elias, Florian, Jakobus, Ulrich und des Priors. Ein klei-

ner Renner sind zudem die Klosterprodukte wie der St. Hildegard Kräutersenf, der halbsüße Prälatensenf oder eingelegte Nüsse.

Frisch angeliefert werden noch die beliebten Adventgestecke. Passend dazu für den Außenbereich: Windlichter aus Metall. Einen Tisch weiter liegen Seifen aus einer französischen Benediktinerabtei, präsentiert auf gedrechselten Holztellern. Schokoladen und Kinderbücher, interessante Teesorten und wunderschöne Krippen stehen unter dem Licht von Herrenhuter Sternen, die „auch für den Außenbereich genutzt werden können“, sagt Pater Ulrich. Ergänzt wird das Angebot natürlich von hochwertigen Rotwein Cuvées und Likören. imü



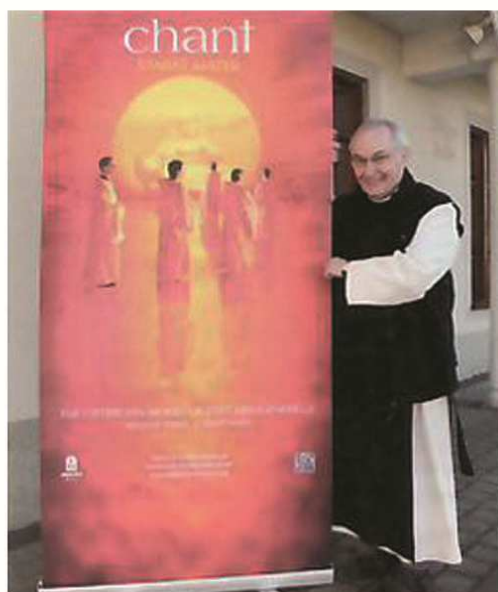
Barbara Kronenberg, Pater Ulrich Barde und Hildegard Schmitz (v.re., ganz oben) beraten die Kunden des Stiepeler Klosterladens.

Zeit, essen, sitzen – einfach mal nur sitzen!

Ein kurzer Mittagsbesuch im Kloster der Zisterzienser in Stiepel

Vor vielen Jahren hatte ich einmal die Freude mit den Mönchen der Benediktinerabtei Gerleve, einige Tage verbringen zu können. Dort zu übernachten, mit ihnen zu Essen, ihr Heim (Kloster) kennen lernen und die Bibliothek durchforsten zu dürfen – sowas vergisst man nicht. Jetzt kam eine weitere Einladung der besonderen Art.

„Möchten sie nicht vorher zum gemeinsamen Essen vorbei kommen“, sagte Pater Ulrich am Telefon. Pater Ulrich Barde kümmert sich mit den Kolleginnen Hildegard Schmitz und Barbara Kronenberg um den Klosterladen. Eigentlich wollte ich nur einen Termin ausmachen, um die Adventausstellung zu besuchen, mich bei Pater Ulrich und



Pater Ulrich Barde mit einer Herzensangelegenheit – die neue Kloster-CD „Chant“. Foto: 3satz

seinen Kolleginnen informieren. Doch plötzlich ist da so etwas wie eine Zeitblase entstanden. Natürlich geht man

schon mal mit Geschäftsfreunden Essen. Aber so mitten in der Woche, einfach mal im Kloster was essen? Ist das ein Geschäfts-termin? Ist das ein privater Termin? Nein, es ist, was es ist – eine mir fast unbekannt gewordene Gastfreundschaft. Einfach nur so.

Auf dem Weg über den Kirchhof merke ich diese Ruhe, die Sonne scheint, zwei Menschen sitzen auf einer Bank. Pater

Ulrich kommt mir entgegen, trägt eine Weste über der Mönchskutte. „Hallo!“, sagt er, „das freut mich.“ Er führt mich zur Klosterpforte, dann in den Speisesaal. Es gibt Rostbratwurst, Bratkartoffeln, Tomatensalat, danach Eis. Die Sonne scheint in den Esssaal, der Blick schweift in den Garten, zum Varenholt. „Ja“, sagt der Pater, „die Ziegen lassen es sich noch gut gehen.“ Die liegen in der Sonne, kauen. Wir sitzen in der Sonne, kauend. Leichte Gespräche, keine Hast. Zeit kann natürlich nicht still stehen. Aber sie täuscht es in dem Moment vor. Was für ein Arbeitstag.

Der Prior schneit rein: „Hallo Herr Müntz!“, kurzes Plaudern, Essen, Sitzen. Einfach nur so. Frei nach Lorient – einfach mal nur sitzen. imü

**Auditorium**

Ein ökumenischer Blick auf das Zweite Vatikanische Konzil

Was ist daraus geworden? Was muss daraus noch werden?

Pfr. Dr. Norbert Roth

Pfarrer in München

Das II. Vatikanische Konzil bedeutete für die katholische Kirche einen epochalen Einschnitt. Aber es war nicht nur ein römisch-katholisches, sondern ein gesamt-christliches Ereignis. Es stellte die Weichen für eine glaubwürdige Verkündigung des Evangeliums in der modernen Welt und öffnete den Weg zu einem ökumenischen Miteinander der christlichen Kirchen und einem Gespräch mit den anderen Weltreligionen. Es verhalf

einem neuen Kirchenverständnis zum Durchbruch. Indem die Grundperspektive des Konzils auf die Kirche von der Binnensicht zugleich in die einer Außensicht wechselt, bedeutet dies unter ökumenischer Perspektive.

Aus Sicht der evangelischen Theologie und der lutherischen Kirchen sind vielversprechende Wege eingeschlagen und entscheidende Schritte gegangen worden. Die sichtbare Einheit der Kirche Jesu

scheint - oder schien einst - in greifbarer Nähe. Doch sind Auslegungstraditionen und Verständnisfragen heute von stärkerer Normativität als die Möglichkeiten in den Texten. Aus lutherischer Sicht das Zweite Vatikanum zu befragen soll nicht übergriffig sein. Es soll helfen, die Wahrnehmung in den Evangelischen Kirchen einer gegenwärtigen Darstellung der Kirche von Rom zu verstehen.

362. AUDITORIUM
Di. 15.01.2013

20 Uhr



HEILIGE STUNDE

Eucharistische Anbetung mit der Bitte an den Herrn um geistliche Berufe

„Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.“ Lk 10,2

Donnerstag,
31.01.2013

18.30 UHR HEILIGE MESSE
19.15 UHR STILLE ANBETUNG
19.45 UHR DEUTSCHE KOMPLET

**Auditorium**

Segen, Fluch, Habsucht und eine Eselin

Die Erzählung von dem Seher Bileam, der kein Prophet sein durfte

Prof. Dr. Christian Frevel

Prof. für Altes Testament, Bochum

Schon unter den Kirchenvätern war man sich über den Charakter Bileams uneins: Für den großen Kirchenlehrer Augustinus war Bileam ein Falschprophet und Götzendienner von Beginn an, für Hieronymus hingegen ein durchaus frommer Mann, der aber später in seinem Leben durch Habsucht verleitet wurde, von seinem wahren Prophetentum abzufallen. Beide Ansichten haben ihre biblischen Wurzeln. Immer schon hat der

Spott über den uneinsichtigen und störrischen Bileam, dessen Eselin sogar schlauer als er selbst ist, die Exegeten und Literaten angeregt, über den Charakter Bileams nachzudenken. Dass Bileam aber trotzdem der bleibt, der Israels unwiderrufliches Gesegnet-sein bestätigt und die herausgehobene Stellung des göttlichen prophetischen Wortes unterstreicht, ist oft weniger bedacht worden. Da vom Alten

Testament aus die Frage schwer zu beantworten ist, warum Bileam mit den Midianiterkönigen getötet wird und in der Nachgeschichte zum Falschpropheten par excellence wird, finden sich die widerstreitenden Ansichten zu Bileam schon in der frühesten jüdischen Auslegung. Der Vortrag stellt den biblischen und nachbiblischen Bileam vor und verfolgt die Spuren seiner Abwertung in der antiken Tradition.

364. AUDITORIUM
Di. 05.02.2013

20 Uhr



MARIENLOB – KONZERT

Chorkonzert

Romanus-Chor, Essen

Ltg. Lisa Abuliak

Sonntag,
10.02.2013
15Uhr

EINTRITT FREI



282. Monatswallfahrt

mit

Pfr. Gregor Matena

ehemals Pfarrer von Vierzehnheiligen, Bochum

**Montag,
11.02.2013**

17–18 UHR BEICHTGELEGENHEIT

18 UHR DEUTSCHE VESPER

18.30 UHR MONATSWALLFAHRT

ANSCHL. GEMÜTLICHES
BEISAMMENSEIN IM PFARRHEIM



Auditorium

Geistliche Abende in der Fastenzeit Zion & Golgota

Pater Dr. Herbert Schneider OFM

Rektor der Johannes-Duns-Skotus-Akademie, Mönchengladbach

Montag 25.02. und 18.03.2012

**365./366.
AUDITORIUM**

19.15 Uhr Rosenkranzgebet

19.45 Uhr Vortrag

Anschl. Komplet in der Kirche

An den geistlichen Abenden in der Fastenzeit und in der Adventszeit stehen in diesem Jahr die Berge Zion und Golgota im Mittelpunkt der Betrachtung. Zion, auf dem Gott seine Heilsgegenwart zeigt und schenkt. Golgota, die Wiederherstellung der Liebe Gottes zu seinem Volk durch Gottes Sohn.

So sind auch wir auf Pilgerschaft zwischen Zion und Golgota und können auf diesem Weg aus der reichen Tradition SEINER Kirche Lebendiges und Befreiendes erfahren. Freude und Mut in der Pilgerschaft. Wo drückt sich Gottes un-

fassbare große Liebe besser aus, als auf Golgota? Das Kreuz ist aus dem christlichen Leben nicht wegzudenken. Das Kreuz, Ärgernis, Anstoß, Last aber auch Befreiung. Diametral liegen geographisch Zion und Golgota. Auch theologisch sind beide Gegensätze, obwohl eng verwoben. Auf dem Zion - die Weisheit thront an der Seite Gottes - ist das am Sinai gegebene Gesetz wirksam. Auf Golgota schenkt Gott seinen Sohn hin. Sieg der Liebe Gottes über Gesetz und Tod.

Sion ist der höchste der Berge, weil Gott auf ihn seine Heilsgegenwart

zeigt und schenkt. Der Sion ist der von Gott errichtete Berg. Durch die Torheit des Menschen, der die gegebene Ordnung vom Sion durch sein Handeln stört; Störung durch den Fall des Menschen. Das bedingt eine Erneuerung des Sion. Die Wiederherstellung der Liebe Gottes zu seinem Volk durch Gottes Sohn: Jesus Christus auf Golgota. Der Neue Bund!

"Auf werde Licht, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend über dir."



JAHR DES GLAUBENS 2012 2013

Glaubensseminar vom 22.02 bis 24.02. 2013

mit Prof. P. Dr. Wolfgang Buchmüller OCist,

Professor für Spirituelle Theologie an der Hochschule Heiligenkreuz

**„...ich glaube an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn unseren Herrn“**

Beginn: Freitag, 22.02. 18.00 Uhr Ende: Sonntag, 24.02 nach dem Mittagessen

Kosten: 55,- VP, bei externer Unterbringung Aufpreis

A-

meldung: P. Markus Stark OCist Email: p.markus@kloster-stiepel.de

HERAUSGEBER DER KN
Zisterzienserkloster Stiepel e.V.
Am Varenholt 9 44797 Bochum

Tel.: 0234 - 777 05 - 0

info@kloster-stiepel.de

www.kloster-stiepel.de

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

P. Pirmin Holzschuh OCist, Prior

Satz/Layout: Debbie Haemmerich

Druck: Druckzentrum Bistum Essen

STIEPELER KLOSTER-NACHRICHTEN

Diese Ausgabe (Nr. 01/02- 2013) erscheint im Jan. (Auflage 3500 Exemplare).

SPENDENKONTO

FÜR DIE KLOSTER-NACHRICHTEN:

Bank im Bistum Essen eG

Kto.Nr.: 47 710 030

BLZ: 360 602 95

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDE!





11. 01. 2013 281. Monatswallfahrt mit Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

17 – 19.00 Uhr Beichtgelegenheit, 18.00 Uhr Deutsche Vesper, 18.30 Rosenkranz,
19.15 Eucharistiefeier, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim

Bistum Essen



Sonderauditorium Facebook des Himmels:

Das Wahre Bild - von Jerusalem, Rom nach Manoppello

Paul Badde

Journalist „Die Welt“, akkreditierter Journalist beim Vatikan Rom

Freitag 18.01.2013 20.00 Uhr

Paul Badde, einer der profiliertesten Journalisten, z. Zt. bei „Die Welt“ tätig, wird an diesem Abend in das Auditorium Kloster Stiepel kommen. Sein Buch „Das göttliche Gesicht“ gehört zu seinen bekanntesten Veröffentlichungen, das mittlerweile in viele Sprachen übersetzt worden ist. Auf dieses Buch geht ja auch der Besuch Papst Benedikts XVI. am 1. September im Jahr 2006 in Manoppello zurück. Zu seinen weiteren Veröffentlichungen zählen

„Heiliges Land“, „Jerusalem, Jerusalem“, „Maria von Guadalupe“, „Das Grabtuch von Turin“. Ein Bild Gottes zu haben ist unter allen Religionen das Alleinstellungsmerkmal der Christen. Es wird schon von den Evangelisten angedeutet. Doch neben dem Neuen Testament gab es von Anfang eine zweite Quelle, die nicht als literarische Überlieferung, sondern in einem eigenen konkreten Bild-Dokument davon berichtete. Das ist das

„nicht von Menschenhand geschaffene Bild“ Christi. Es ist das *Wahre Bild*, das im Lauf der Jahrhunderte viele Namen hatte. Dieses Urbild ist keine Legende. Es ist ein Stück „materieller Wahrheit“, die sich in Italien betrachten lässt, sagt Paul Badde. Es ist das „Facebook des Himmels“ – vor dem die gesplante Christenheit in ökumenischen Prozessionen wieder zu sich selber findet.